

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

Februar 1823

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

Montag Morgen 29 Jan 23. Ich hatte den Brief von Schwarz gelesen, seine Selbstver-
leugnung, selbst nicht eine Wankhaken zu wollen, nur um so besser zu dienen, rührte
mich sehr tief. My feelings are I am an irresponsible servant, I look towards,
is mine & not to what is the Lord's. O Lord God be powerfull in my weakness!
However I dare say a new season of watchfulness and humility has begun
Here a fortnight since, I dare say I look incessantly up to my Jesus for
strength and comfort, often the desire of my heart has thrown me down
on my knees to give him abundant thanks for the unutterable grace I have
hitherto enjoyed, from my Jesus.

Donnerstag Abend 3 Feb 22. Gestern Abend war ich bei Fraulein u. nachdem ich mit ihm
gesprachen hatte, liess ich mich Abends durch seinen. Durch seine Liebe trösten. Auch heute
war meine Schwachheit noch gar nicht gewichen, doch Brief erfrachte mich sehr. Mit ihm
oder ich schonenötig nach seiner Antwort aussah, um mich über mein Leben zu
sprechen kam hies. Ich war erst kalt gegen ihn, bald aber überwand ich die Kälte
u. der Herr lohnte es durch Frauleins Anwesenheit, die mich sehr schätzte. Ich war hernach
recht froh in der Arbeit, er war bei mir. Abends hatte ich aber darin Leidwesen dass
Grundemann, Willy u. Kasper nicht kamen, aber belohnt wurde ich dadurch dass nach
meinem Wunsch Sonntag, Montag u. auch Kaufmann kamen, wie auch das gerade vom Kirch-
spiel gesprochen wurde, die Predigt u. Später was erquicklich, danach noch eine Kirch-
stunde voll Abkühlung mit dem Ehren. Fraulein. O noch immer schwinger in mein
Ohren die Töne von: Salmen da sind beide Hände. Welche grenzenlose Dankbarkeit
erweckt mit der Rücksicht der Seelen, dass unsere Zusammenkünfte noch immer
in Liebe folgen. Ich lege mich heute nieder, Abend u. mit Gefühl des Glanzes
auch reich u. mit Gefühl des Durchlebens.

Freitag früh 7 Feb 22. Am 7ten um 5 Uhr bin ich wieder auf, wie ich tröst um 11 zu
Bettgehung, denn so trübt mich zu seipam Herrn meines. Müge es mir nun
für diesen Tag Kraft und Treue und das Bewusstsein seiner Nähe geben, dass ich
ihn nicht in den verlorenen hinzuzählen dürfe. Ich will beginnen mit: Vorlesen
Augen schließen.

Freitag früh 8 Uhr 22. Gestern Abend war der schreckliche Abend wo Fraulein's Tod
u. nachher das tiefe Sündengefühl alles Traure himmeln. Die Nacht über heu-
tighen mich schwere Träume. Heute morgen fragte ich den Herrn ob ich zu ihm geh-
en sollte. Er sagte Ja! ich ging und fragte: Hast du wieder d. Vergebung der Sünden?
Er sagte: Ja! - Wenn ich von solchen Gängen abnehmen kann wie heiliger und erhaben
der Abend des Geistes sei, so wünscht ich wohl Seelsorger zu seyn. Ich kann sagen
ich habe in dieser Zeit viel Schwere in meinem Gemüth gehabt, sehr Trübsinn und
immer wieder Trübsinn, aber ich sehe aus nach den Bergen daher die Trübsinn
Der Abend ging mit gewohnter Vorüber, ich hatte gelehrt, wenn P. käme, möchte mit
Ihm u. Sein. Ich gestand worden, das Gehet erfüllt er, ich legte die H.
kein Weggehen. Er sagte: Wenn werd' ich Herr mit tausend Thränen, wann
werd' ich sein Sein Angesicht? Wir schieden mit den brüderlichen Umarm-
ungen mit dem Ausruf: Ewig Sein! - O wie selig ist es wenn zwei
Sünderhergen sich in Jesus seiner Verzeihung freuen. Sei mein Erbarmen
sei ewig Lob u. Preis u. Dank von mir als dem grössten unter allen
Sündern, der nicht werth ist ein Christ zu heissen.

